

Jesus! Maria! Josef! Margareta!

»Set ein Vorbild für die Gläubigen  
im Wort, im Wandel, in der Liebe,  
in der Treue, in der Reinheit!«

1. Tim. 4, 12.



Gedenket im Gebete

des Hochw. Herrn Jubilarpriesters

## PAUL LINNARTZ

Pfarrer i. R. von Frohngau, Dekanat Steinfeld

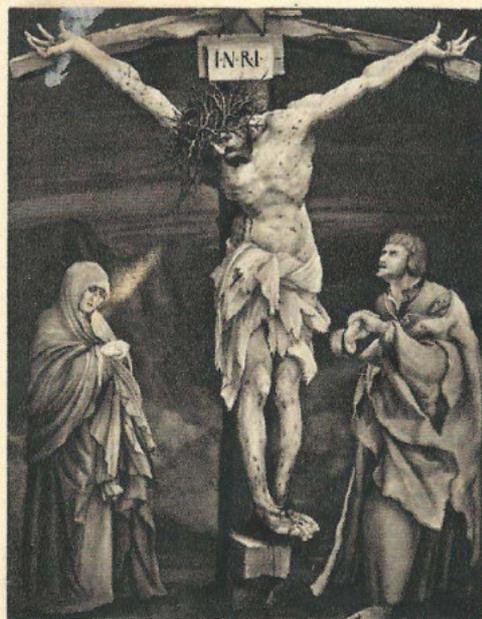
Geboren 10. April 1873 zu Geistingen bei Hennef/Sieg. besuchte er das Gymnasium in Siegburg, studierte an der Universität in Bonn und im Priesterseminar zu Köln und empfing 1897 im Hohen Dom zu Köln aus der Hand des H. H. Weihbischofs Schmitz die hl. Priesterweihe. Nachdem der Neopresbyter neun Monate im Priesterseminar zu Gnesen die polnische Sprache erlernt, wurde er 1898 an St. Andreas, Köln, als Kaplan angestellt, 1905 an

das Erzb. Theologenkonvikt in Bonn als Rendant berufen. In beiden Städten war er zugleich unermüdlich tätig als Polenseelsorger. Freiwillig meldete er sich August 1914 als Feldgeistlicher und blieb bis März 1919 bei seinen Soldaten, beliebt bei Offizier wie Mannschaft. Dann wurde er Pfarrer von Faymonville, aber im Mai 1921 aus Belgien ausgewiesen.

Vom 17. Jan. 1922 bis 1. April 1932 konnte der pflichtbewußte Priester sich in Ruhe der Seelsorge seiner Pfarrkinder in Frohngau und Buir widmen. Als Se. Eminenz Karl Josef Kardinal Schulte 1922 zur Firmung und Visitation erschien, wurde der langgehegte Wunsch, eine neue Pfarrkirche zu bauen, Wirklichkeit: Weißer Sonntag 1923 Grundsteinlegung durch Univ.-Prof. Radermacher, Konsekration am 6. Juli 1924 durch Weihbischof Hammels. Während der Bauzeit ließ er täglich die Litaneen zum hl. Josef beten, so daß alle Schwierigkeiten der Inflationsjahre überwunden wurden. Nachdem die kleine Pfarrei äußerlich und innerlich (Volksmission) in Ordnung war, hat

der tieffromme, tatkräftige, vielseitige, asketische Pastor im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen sich der Seelsorge der Volksdeutschen in Brasilien gewidmet.

Schließlich hat der Hochbetagte i. R., nachdem er seine Liegenschaften dem Bonifatiusverein übereignet hatte, jahrelang die Seelsorge in einer Filiale in seiner Sieger Heimat ausgeübt, bis er für kurze Zeit in seine geliebte Eifel zurückkehrte nach Kall, um nach kurzer Krankheit von seinem göttlichen Hohenpriester, ein Jahr nur vor dem diamantenen Jubelfest, versehen mit den hl. Sakramenten, am 26. Sept. 1956 abberufen zu werden: Herr, zwei Talente hast Du mir gegeben, weitere zwei habe ich dazu gewonnen. Sein Herr sagt zu ihm: Gut so! Du tüchtiger und treuer Knecht! Du hast das Wenige getreulich verwaltet. Nun kann ich dir viel anvertrauen. Geh ein! Die Freude deines Herrn über dich ist groß. Mt. 25, 23. Sein Leib aber harret der Auferstehung entgegen inmitten seiner Pfarre Frohngau im Schatten seiner Kirche.



M. GRÜNEWALD

ETTAL | 9202



Unser Pastor.  
Paul Linnartz.  
◇ 10. 4. 1873 + 26. 9. 1956.